

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreise: Vierteljährlich bei den Ausstreuern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezugs 1,20 M., mit Beleggeld 1,20 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 9^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Interaktionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privatzeilen in Werberung und Längen 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierte Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Briefen außerhalb des Interaktionsbereichs 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Büreaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck des amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 243.

Sonntag, den 16. Oktober 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Kreise Merseburg ist für den Standesamtsbezirk Frankfurt an Stelle des Amtsleiters Schepper der Amtsleiter Brandt in Frankfurt zum Standesbeamten bestellt worden.

Merseburg, den 5. Oktober 1910.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. B.
v. Tzipig.

Zum Eisenbahnenstreik in Frankreich.

* Merseburg, 15. Okt.

Es wird allgemein aus Frankreich gemeldet, daß der Streik im Westen begriffen sei. Ob diese Nachrichten ganz zuverlässig sind, läßt sich schwer beurteilen, jedenfalls ist der Verkehr über Köln noch gestillt. Die Streikenden haben sich zu den wichtigsten Exzessen hinziehen lassen, die die Mobilität der Arbeiter betreffen. Im einzelnen liegen folgende Überzeugungen vor:

* Paris, 15. Okt. Nach einer Bekanntmachung der Ostbahngesellschaft ist der Streik auf ihren Linien als beendet anzusehen. Auf der Südbahn sind die Arbeitseinkünfte zwar gestillt, auf der Paris-Tour Mittelmeerbahn wird die Arbeit noch normal ab. In Marseille haben die Eisenbahnbediensteten gestern beschlossen, heute in den Ausstand zu treten. — Ministerpräsident Deland empfing gestern eine Abordnung des Seine-Departements und erklärte, daß er das Streikkomitee nicht anerkenne, sondern nur den berufenen Vertretern des Eisenbahnpersonals eine Unterredung gewähren werde.

* Paris, 14. Okt. Von der Regierung sind umfangreiche militärische und polizeiliche Maßnahmen getroffen worden, um zu verhindern, daß eine große freie Freitagabend angekündigte Versammlung durch das Eingreifen anarchistischer Elemente zu Unruhen und Gewalttätigkeiten führt. Denn es sind Anzeichen vorhanden, die eine lebhaftere Agitation unter den anarchist. Elementen. Zahlreiche Revolven und Totschläger wurden gekauft, und man spricht von einem neuen „Fort Chabrol“, in dem von der Polizei gesuchte Elemente sich der behördlichen Verfolgung entziehen wollen. In diesem Fall würden die schärfsten Gegenmaßnahmen ergreifen werden. Die in der Avenue Kleber am Freitag morgen aufgefundenen Bombe enthält dreihundert Gramm Schießpulver, eine dynamitähnliche Substanz. Am Freitag vormittag wurden bei vier Redakteuren des „Guerre sociale“ Hausdurchsuchungen vorgenommen.

* Paris, 14. Okt. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden die Teilnehmenden, die das Ministerium des Innern mit der Polizeidirektion verbinden, durchsucht. — In der Provinz sind mehrere Fälle von Sabotage begangen worden. Unglücksfälle sind dadurch nicht entstanden. — Aus Lyon wird

gemeldet, daß auf dem dortigen Bahnhof ein Postfach mit den Einberufungsordres für die Eisenbahner in der Provinz von streikenden Eisenbahnern verbrannt wurde. Die Täter wurden verhaftet.

* Paris, 14. Okt. Die Direktion der luxemburgischen Prinz-Heinrich-Bahn hat am Freitag von der französischen Ostbahn die Mitteilung erhalten, daß sie keine Güter für die Ostbahn mehr annehmen solle. Die Prinz-Heinrich-Bahn hat diese Mitteilung an die Generaldirektion in Straßburg weitergegeben.

* Köln, 14. Okt. Infolge Störens des französischen Durchgangsverkehrs hat der über-eifrige Personens- und sonstige Verkehr über die Rine Köln-Verder-Östende einen ungewöhnlich großen Umfang angenommen. Nach hierher gelangten Meldungen ist es an der belgischen Grenze mehrfach zu Ausschreitungen der Ausständigen gegen belgische Eisenbahnbeamte gekommen. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Ein belgischer Maschinist erhielt eine tödliche Schußwunde.

* Paris, 15. Oktober. Gestern haben die Ausständigen in verschiedenen Stadtteilen derartige Szenen auf offener Straße herbeigeführt, daß die Kaufleute ihre Läden schließen mußten. Die Munizipalgarden und Schutzleute wurden mit Steinwürfen empfangen und zum Teil erheblich verwundet. Von den Ausständigen wurden 30 verhaftet, darunter sechs schwer. Zwanzig von ihnen wurden verhaftet. Die Nordbahn kündigt für heute die völlige Aufnahme des Verkehrs an.

* Paris, 14. Okt. Streikende Maurer versammelten sich heute nachmittag auf dem Montmartre, um einen Demonstrationzug zu veranstalten, wurden auf dem Marsch nach dem Schloßplatz von Polizei und Gendarmen gestreut. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Gendarm durch einen Pfeilwurf verletzt. Als etwa tausend Demonstranten sich wieder zu einem Zuge vereinigt und über die Rue de laubourg Montmartre zurückmarchierten, wurden sie abermals von der Polizei gestreut, wobei ein Polizeioffizier erheblich verletzt wurde.

* Paris, 14. Okt. Heute früh 1/2 Uhr erfolgte in der eleganten Westendstraße Rue de Berry unweit der Champs Elyées eine gewaltige Explosion durch eine Dynamitbombe. Das Pflaster wurde aufgerissen und zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert, aber niemand ist verletzt. Gewalttaten gegen Züge, Beschädigungen von Signalen, Belchen und Telegraphenbränden vermehren sich, was gegen der Streik im allgemeinen abflaute. Die Arbeiter, die sich besetzt sehen, suchen durch Verübung von Gewalttaten Rache zu üben. Die Regierung geht mit größter Energie vor, was von der gesamten bürgerlichen Presse, einschließlich der radikalsten Blätter, lobend anerkannt wird. Alle Zeitungen, ausgenommen die sozialistischen,

fordern eine Aufhebung der Arbeitsbeschränkung und eine Auflösung des allgemeinen Arbeitsbundes, die mit wirtschaftlichen Schäden nicht mehr zu tun hätten und lediglich Herde der Revolution geworden seien. — Der Elektrikerstreik brach gestern abend aus, ist aber noch nicht allgemein geworden. Nur im City und im Ministerium des Innern verliefte das Licht. Die Theater, durch eigene Mittel mit Kraft versorgt, konnten spielen. Der Sekretär des Elektrikerverbandes Patard wird als Anführer dieses Streiks heute verhaftet werden. In Versailles, Argenteuil, Rouen und anderwärts wurden mehrere Verhaftungen wegen Aufreizung von Arbeitswilliger und Beschimpfung von Schutzleuten vorgenommen. Die Angeeschuldigten wurden sofort vor das Justizpolizgericht gestellt und summarisch verurteilt. Sie erhielten meist eine sechsmonatige Gefängnisstrafe. In Dänlitzchen wurden achthundert Dozierer den Bahnhof zu fiktiven, wurden aber energisch zurückgeschlagen. Der Außenminister gab um Mitternacht eine beruhigende Note, worin er den Rückgang des Ausstandes feststellte.

* Köln, 13. Okt. Der deutsch-französische Verkehr ruht vollständig. Seit vorgestern werden bereits keine Güter und auch keine Personenbeförderung über Köln nach Frankreich angenommen, und heute wird den Reisenden, die die Route über Metz nehmen wollen, erklärt, daß eine Garantie zur Beförderung nach Frankreich nicht übernommen werden könne. An den deutschen Grenzbahnhöfen haben sich große Massen Gepäcks angesammelt, wenigstens es auch der deutschen Staatsbahnverwaltung gelang, beim Verantwortlichen des Ausstandes den größten Teil nach Belgien abzuschicken. Reisende, die aus Frankreich hier ankommen und mit Auto nach der belgischen Grenze befördert werden wollen, erklären, daß ein ungeheurer Witzmar an der belgisch-französischen Grenze herrscht. Die Autos wurden von den Ausständigen wiederholt angehalten, andererseits verlangen die Autoführer enorme Beise. Zahlreiche rheinische Expositoren befinden sich in großer Verlegenheit, da sie einen großen Gemüse- und Lebensmittelverkehr mit Frankreich unterhalten. Die Waren ruhen jetzt, dem Verderben preisgegeben, auf den Grenzbahnhöfen. Auch in Textilwaren findet ein großer Umschlag mit Frankreich statt. Der Schaden der beteiligten Kreise ist angesichts der herannahenden Wintersaison recht bedeutend.

Legationsrat Rudolf Lindau.

Im Alter von 81 Jahren ist Legationsrat Rudolf Lindau, ein früherer Mitarbeiter des Fürsten Bismarck, gestorben. Der Verstorbenen war auch als Schriftsteller vielfach tätig.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Oktober. (Sofnachrichten.) S. Maj. der Kaiser nahm heute an der Parforcejagd in Döberitz teil.

* Dresden, 14. Okt. Am Montag hat im Schloß zu Pillnitz ein Festmahl beim König von Sachsen stattgefunden, zu dem auch Mitglieder städtischer Ausschüsse geladen waren. Zu den Mitgliedern des Dresdener städtischen Schlachthofausschusses und der Dresdener Fleischherinnung sagte der König, wie die „Sächsische Zentralkorrespondenz“ erzählt: Er wisse sehr wohl, daß das Volk unter der Fleischnot und Teuerung leide, und dies bedauere er um so mehr, als ja auch sonst eine allgemeine Teuerung herrsche. „Es ist eben alles teuer geworden“, sagte der König, „ich merke das ebenso gut ich und meine Regierung würden ja gern Abhilfe schaffen, aber es wird sich schwer tun lassen. Um die Fleischsteuerung aus der Welt zu schaffen, ist von verschiedenen Seiten vorgeschlagen worden, die Landesgrenzen behufs vermehrter Einfuhr von Schlachtvieh aus anderen Ländern zu öffnen. Es ist aber in anderen Ländern auch kaum noch Vieh vorhanden, so daß die Öffnung der Grenzen nur wenig nützen würde. Leider ist aber an eine solche Maßnahme auch gar nicht zu denken, da sie mehr Schaden als Nutzen bringen würde. Das ist meine und meiner Regierung Ansicht. Wir können unsere Landwirtschaft nicht der großen Gefahr der Einkämpfung von Viehseuchen aussetzen, die dann bei uneingeschränkter Öffnung der Landesgrenzen entweichen würde. Wie gesagt, ich bedauere die Fleischsteuerung lebhaft, ich aber gar keinen Weg, wie ihr abgeholfen werden könnte. Ich wünsche gutschickslich, daß bald eine anhaltende Besserung eintreten möge.“ — Der König hat mit diesen Worten bestätigt, daß sich gegen die Fleischsteuerung nichts machen lasse und daß die Öffnung der Grenzen nichts nützen würde, weil im Auslande gerade so wenig Vieh vorhanden ist, wie in Deutschland selbst.

* Danzig, 14. Okt. Die Typhus-erkrankungen beim 17. Armeekorps während der diesjährigen Kampfsaison waren ziemlich umfangreich. In Danzig liegen noch 50 Soldaten und Offiziere krank darnieder. Drei Soldaten, die in den verfallenen Quartieren lagen, sind gestorben. Vom 20. Pionierbataillon in Graudenz wurden 25 Erkrankungen gemeldet.

— Die Reichstagskommission für die Verwirklichung der Ordnung erlebte heute den Abschied über die Zulassung für die Handwerker usw. und sonstige nicht mehr versicherungspflichtige Personen durch Abnahme. Am Dienstag wird das fünfte Buch in Beratung genommen, welches das Verhältnis der Versicherungsträger zueinander regelt. Ende nächster Woche dürfte die

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud

Werkstätten für Wohnkunst

Kainstraße 1 * Leipzig * Barthels Hof

Mit 140 kompletten Musterzimmern das größte Ausstellungshaus am Platze

Commission mit der ersten Befugnis der Reichsversicherungsordnung fertig werden. Es soll dann nach einer Pause von etwa zehn Tagen die zweite Befugnis beginnen.

Italien.

* Rom, 14. Okt. Infolge der Lebensmittelerhöhung stimmte gestern eine Menge dem Gemüsemarkt von Perugia, stülpte die Gendarmen die Körbe über die Köpfe, legte die Gertraud mit Gewalt in die Gierkörbe und versorgte und verprügelte die Folgenden. Die Polizei mußte die Ordnung wiederherstellen.

Lokales.

* Merseburg, 15. Oktober.

* Kirchenkonzert. Morgen, Sonntagabend findet in der Kirche St. Wozimi ein Konzert statt, veranstaltet von Herrn Fritz Bunge, Fräulein Auguste Auerbach von Brodte und Herrn Albert Jockisch sämtlich aus Leipzig. Der Besuch des Konzerts ist sehr zu empfehlen, da uns die trefflichen Künstler schon aus dem Vorjahre bestens bekannt sind.

* Verein für Heimatkunde. Uebermorgen, Montag, findet abends 8 1/2 Uhr die der Ferien wegen verschobene Oktober-Versammlung des Vereins für Heimatkunde im Saale des Restaurants „Herzog Christian“ statt. Auf der Tagesordnung stehen diesmal Vorträge über „Die Schlacht bei Breitenfeld“, Merseburger Sedan-Reminiscenzen und der Bericht über die Daspiger Fünde. Wir möchten auch an dieser Stelle, auf die Versammlung aufmerksam machen. Gäste sind dem Verein stets willkommen. (S. Inserat in der Beilage.)

* Bazar. Wir werden um Aufnahme nachstehender Zuschrift ersucht: Der allgemeine beliebte und jährlich wiederkehrende Bazar, welchen der Vaterländische Frauenverein-Stadt bisher stets im Mai veranstaltet hatte, soll in diesem Jahre am 9. und 10. Nov. im untern Saale des Schloßgarten-Salons stattfinden. (S. Inserat.) Gegenwärtig aller Art werden in geschmackvollem Aufbau und in reichhaltiger, bunter Auswahl zur Verfügung stehen und von den Damen des Vereins selbst verkauft werden. An beiden Nachmittagen findet Beschäftigung und Verkauf statt, Gelegenheit zu Erfrischungen — Tee, Kaffee, Schokolade, Kuchen aller Art — bietet ein dafeloff aufgestelltes Buffet. Für den 9. Nov. ist außerdem im oberen Saale des Schloßgarten-Salons eine Abend-Unterhaltung geplant mit verschiedenen Aufführungen, kleinen Singspielen, Tanzszenen, Quinets usw., wobei man in manchen Gruppen an Tischen sitzen und in den Baulen das Abendessen einnehmen kann. Ein Buffet mit vielfältiger Auswahl an kalten Speisen und Getränken wird dazu arrangiert sein. Es möge schon jetzt auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht werden, deren Ertrag ein recht großer sein möchte, damit die segensreiche Arbeit des Vaterländischen Frauenvereins auch in Zukunft gefördert und erweitert werden kann.

* Ueberfahren wurde gestern abend gegen 6 Uhr in Meuschau (Leipziger Straße) der ca. 4 Jahre alte Knabe des Arbeiters Fischer von einem Anrecht des Gutsbesitzers Jentsch auf dem Neumarkt. Das Kind starb nach kurzer Zeit. Ob den Fußmann ein Verschulden trifft, steht noch nicht fest. Die Familie Fischer ist eine Hinterreißer.

Glestrizitätswert.

* Merseburg, 15. Okt. In drei Jahren wird die Stadt Merseburg

zu unterscheiden haben, künftig die wieVerhältnisse in Merseburg mit Bezug auf elektrischen Strom sich gestalten sollen. Da ist es nicht ohne Interesse, was gestern, am 14. cr. in unserer Nachbarstadt Weißenfels im Stadtvorordnetenkollegium verhandelt worden ist. In Weißenfels macht sich die Erweiterung der Zentrale fühlbar.

Es sind nun der Stadt Weißenfels verschiedene, äußerst günstige Angebote der umliegenden großen Kraftzentralen auf Lieferung von Strom an die Hand gegeben, und wäre es naturgemäß wirtschaftlich das Richtige, so bemerkt das „Weißf. Zbl.“, diese Angebote zu berücksichtigen, da wir auf diese Weise ohne jede Aufwendungen von Kapitalien und ohne jedes Unternehmerrisiko billigen Strom in jeder beliebigen Menge beziehen könnten.

Die Abteilung für Bauwesen sowie die beiden Abteilungen für Beschaffung haben sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt und einstimmig beschlossen, die Vorlage der Werkverwaltung mit den Begehren der Referenten einem Sachverständigen zur Begutachtung einzureichen, vor allem aber mit den in Betracht kommenden benachbarten Kraftwerken einseitige, möglichst kurzfristige Verträge auf Lieferung von Strom abzuschließen.

Stadtrat Dettler gibt anschließend die Ursachen zu der erforderlichen Erweiterung des Werkes bekannt und stellt die Möglichkeit des gemüßbringenden Anschlusses der umliegenden Ortschaften dar. Alle diese Sachen seien jedoch durch ein erneutes annehmbareres Angebot billigen Strompreises von außerhalb überholt. Der Vorsitzende schlägt vor, nicht nur mit dem einen, sondern mit allen drei Angebotstellern zu verhandeln. Die Konkurrenz habe das Gesicht. Der Magistrat möge die genauen Bedingungen des Strombezugs festlegen. Stadtrat Dettler teilt mit, daß im ganzen vier Werte Angebote gestellt hätten. Davon komme besonders ein Wert in Betracht, dessen Bedingungen 50 und 60 Prozent günstiger seien, als die der anderen. Auf Grund dieses Angebotes werde der Magistrat verhandeln. Stadtrat Schacht bemerkt, daß die Berichterstatter die ganze Angelegenheit nur als eine Geldfrage behandelt hätten. Er bitte, den Vorschlag des Vorsitzenden auf Prüfung des Materials dahin zu ergänzen, daß Sachverständige für die Prüfung ernannt würden. Auch er sei der Meinung, daß nicht nur mit dem einen Werke, sondern mit mehreren Werken verhandelt werde. Der billigste Preis für den Strom sei nicht immer das Beste. Die Bedingungen selbst könnten auch Vorteile bieten. Stadtrat Jungmann stellt zur Erwägung, daß die Städte, die Privatverwendende Stromlieferung überlassen haben, diese Werke später nicht mehr losgeworden seien. Für jetzt möge es günstig erscheinen, aber ob auch für unsere Nachkommen, ist fraglich. In England habe man alle Werke möglichst in kommunale Hände zu bringen versucht. Man möge einen Zwischenschritt mit den benachbarten Städten ins Auge fassen. Bedauerlich sei, daß man durch Annahme des Vertrages mit der Eisenbahnverwaltung zur raschen Erledigung der Frage gezwungen sei und nicht Zeit genug habe, die Frage reiflich zu überlegen. In jedem Falle müsse sich die Kommune ihre Selbständigkeit wahren. Der Vorsitzende erwidert, daß diese Schritte genügend gegeben sei. Die Stadt wolle sogar das Recht haben, die Ortschaften, die an der Stromzuführungsstrecke liegen, mit Licht zu versorgen. Die kurzfristigen Verträge seien schon im Abteilungsantrag enthalten. Die Stadt beziehe den Strom, wie jetzt die Kohlen, und könne den Strom verkaufen, wie sie wolle. Die Versammlung beschließt, den

Magistrat zu ermächtigen, mit den Kohlenwerken der Umgegend kurzfristige, einseitige Verträge auf Stromlieferung auszuarbeiten und — gemäß dem Antrag Schacht und einem Antrage des Magistrats — Sachverständige zu ernennen zur Prüfung der Angebote. Die Versammlung bewilligt für den Gutachter 500 bis 600 Mark.

Der Erste Bürgermeister Daehn empfiehlt Professor Köhler-Dresden, eine Autorität auf diesem Gebiete, zu berufen. Stadtrat Schacht empfiehlt, einen Sachverständigen zu wählen, der nicht nur die technische, sondern auch die wirtschaftliche Seite der Frage praktisch zu beurteilen versteht, z. B. Ingenieur Köhler von der Amtshauptmannschaft in Leipzig, der selber hier tätig gewesen sei. Der Vorsitzende schlägt vor, die Wahl des Sachverständigen dem Magistrat zu überlassen. Stadtrat Menzel schlägt einen theoretischen und einen praktischen Sachverständigen vor. Stadtrat Lohpe hält die Frage für geklärt und glaubt, daß man die Wahl der Sachverständigen dem Magistrat überlassen könne. Stadtrat Hermann hält einen Mann der Praxis für geeigneter. Ferner wird Ingenieur Wulfer vorgeschlagen, ein geborener Weißenfelser, der in Friedebau als Direktor des Elektrizitätswerkes eine solche Umwandlung mitgemacht habe. Stadtvorordneter Jungmann meint, ein solcher Beamter müsse die Folgen einer solchen Umwandlung auch nicht besser abzuwägen, als der Direktor des hiesigen Werkes. Berichterstatter Stadtvorordneter Schacht schlägt wiederholt den Ingenieur Köhler und die Firma Lange und Gerle in Leipzig als Sachverständige vor, der Magistrat dem Professor Köhler. Erster Bürgermeister Daehn hält die Frage für so wichtig, daß der Sachverständige gleich vom ersten Augenblick ab an dem Stromlieferungsprojekt mitarbeiten und gleich während der Ausarbeitung des Vertrages sein Gutachten abgeben müsse. Stadtrat Dettler unterstützt diesen Antrag. Auch Stadtrat Möhring tritt der Ansicht des Ersten Bürgermeisters bei, weil dann das Projekt gleich so ausgearbeitet werde, wie es sein solle und nicht mehr geändert zu werden brauche. Stadtrat Wundt schlägt vor, Professor Köhler zur Ausarbeitung heranzuziehen, aber das fertige Gutachten, falls es erforderlich sei, noch einmal begutachten zu lassen. Stadtrat Mölle entgegnet, daß das doch nicht mehr nötig sei.

wenn ein sachverständiger Gutachter gleich mitgearbeitet habe. Der Vorsitzende stellt den Antrag, dem Magistrat die Entscheidung über die Personenfrage zu überlassen; er lenne ja die Wünsche der Versammlung. Die Versammlung stimmt diesem Antrage zu. Der Antrag des Stadtrats Schacht, den Ingenieur Köhler und die Firma Lange in Leipzig als Gutachter zu bestellen und das fertige, neue Projekt des Magistrats von ihnen prüfen zu lassen, wird ebenfalls angenommen.

Luffschiffahrt.

* Bitterfeld, 14. Okt. Luftschiff „P. 7“ wird am Sonntag, den 23. Oktober, von Bitterfeld aus über Algersleben und Halberstadt nach Braunschweig fahren. Die Abreise erfolgt über Königsutter, Helmstedt und Magdeburg.

Telegramme

und letzte Nachrichten.

* Paris, 15. Okt. Aus St. Lazarus wird gemeldet: Der Spanische Dampfer „Peoveri“ wurde bei der Ausfahrt aus dem Hafen vom Sturm auf den Dampfer „Bille de Rochefort“ geschleudert. Der letztere wurde dabei so stark beschädigt, daß er in wenigen Minuten sank. Der Steuermann und 22 Matrosen sind ertrunken.

* Berlin, 15. Okt. Bei dem gestrigen Großfeuer in der Neuen Friedrichstraße waren die Notausgänge nicht zu benutzen. Die Schiffe auf ihnen liegen vorwärtsmäßig in den Schränken neben den Notleitern. Die Zugänge zu diesen Schränken aber waren durch Rosten und Säcke verbarstet. Die beiden aufgeschobenen Leitern sind weißlich. Man befürchtet, daß im zweiten und dritten Stock unter dem Schutt noch mehrere Leute liegen. Genauere Feststellungen liegen sich wegen Einbruch der Dunkelheit gestern abend nicht mehr machen. (Vergl. untr. „Berichtste“ in der Beilage. Der Redaktion.)

* Saargemünd, 15. Okt. Gestern verurteilte die Strafkammer des hiesigen Landgerichts den Postkutscher Roland von Klein-Pöfelen, der kürzlich 80 000 M. aus seiner Postkutsche entwendet hatte, zu zwei Jahren Zuchthaus.

Fahrplan,

gültig vom 1. Oktober 1910 ab.

Richtung Merseburg-Gale.

Merseburg: früh 5 Uhr 8 Min. (nur Wochen- tags) 2 bis 4 Min. 5 Uhr 41 Min. (Eig.) 1-3. Min.; 6 Uhr 20 Min. (1-4. Min.); 7 Uhr 10 Min. (2-4. Min.); 8 Uhr 41 Min. (Eig.) 1-3. Min.; 9 Uhr 32 Min. (1-4. Min.); 10 Uhr 34 Min. (1. bis 4. Min.); 11 Uhr 57 Min. (2-4. Min.); 12 Uhr 47 Min. (1-4. Min.); 2 Uhr 3 Min. nachm. (Eig.) 1-3. Min.; 2 Uhr 40 Min. (2-4. Min.); 4 Uhr (2-4. Min.); 5 Uhr 11 Min. (Eig.) 1-3. Min.; 6 Uhr 20 Min. a b d s. (2-4. Min.); 7 Uhr 44 Min. a b d s. (2-4. Min.); 8 Uhr 2 Min. (Eig.) m. Aufschlag. 1-3. Min.; 9 Uhr 17 Min. (1-3. Min.); 10 Uhr 17 Min. (2-4. Min.); 11 Uhr 35 Min. (2-4. Min.).

Richtung Halle-Merseburg.

Halle: früh 3 Uhr 14 Min. (2-4. Min.); 5 Uhr 48 Min. (2-4. Min.); 6 Uhr 40 Min. (2-4. Min.); (bis Merseburg) 7 Uhr 55 Min. (1-3. Min.); 8 Uhr 40 Min. (2-4. Min.); 10 Uhr 10 Min. (1-4. Min.); 11 Uhr 16 Min. (1-3. Min.); 11 Uhr 16 Min. nachm. (1-4. Min.); 2 Uhr 10 Min. (2-4. Min.); 3 Uhr 26 Min. (Eig.) 1-3. Min.; 4 Uhr 7 Min. (2-4. Min.); 5 Uhr 35 Min. (2-4. Min.); (bis Merseburg) 5 Uhr 55 Min. (2-4. Min.); 7 Uhr 38 Min. a b d s. (Eig.) 1-3. Min.; 8 Uhr 10 Min. (2-4. Min.); 9 Uhr 53 Min. (2-4. Min.); 11 Uhr 10 Min. (2-4. Min.); 12 Uhr 25 Min. nachs. (1-4. Min.).

Richtung Merseburg-Weißenfels. 6 Uhr Merseburg: früh 3 Uhr 34 Min. (2-4. Min.); 6 Uhr 7 Min. (2-4. Min.); 8 Uhr 13 Min. (Eig.) 1-3. Min.; 8 Uhr 59 Min. (1-3. Min.) nur bis Corbetta. 10 Uhr 40 Min. (1-4. Min.); 11 Uhr 31 Min. (Eig.) 1-3. Min.; 11 Uhr 34 Min. mit tags (1-4. Min.); 11 Uhr 30 Min. (2-4. Min.); 3 Uhr 51 Min. (Eig.) 1-3. Min.; 4 Uhr 25 Min. (2-4. Min.); 6 Uhr 15 Min. a b d s. (2-4. Min.); 7 Uhr 53 Min. (1-3. Min.); 8 Uhr 25 Min. (1-4. Min.); 10 Uhr 13 Min. a b d s.; 11 Uhr 28 Min. (2-4. Min.); 12 Uhr 45 Minuten nachs. (1-4. Min.).

Richtung Merseburg-Mühleln. Merseburg ab: 5 Uhr 30 Min. früh, 8 Uhr 20 Min., 11 Uhr 10 Min. früh, 11 Uhr 40 Min. mittags; 4 Uhr 10 Min. nachm., 6 Uhr 18 Min. a b d s., 8 Uhr 30 Min. Außerdem 10 Uhr 25 Min. a b d s., nur Wochentags und 11 Uhr 55 Min. a b d s., nur Sonntags und Mittwochs. Sämtliche Züge führen 2-4. Klasse.

Richtung Mühleln-Merseburg. Mühleln ab: 4 Uhr 30 Min. früh, 7 Uhr 10 Min., 9 Uhr 50 Min., 12 Uhr mittags, 3 Uhr 5 Minuten nachm., 6 Uhr 8 Min. a b d s., 7 Uhr 5 Min. a b d s., 9 Uhr 25 Min. a b d s., nur Wochentags, 10 Uhr 35 Min. a b d s. (nur Sonntags).

Richtung Merseburg-Schaffeld. Merseburg ab: 5 Uhr 45 Min. früh, 8 Uhr 17 Min., 11 Uhr 10 Min., 11 Uhr 30 Min. mittags, 4 Uhr 10 Min., 6 Uhr 11 Min., 7 Uhr 25 Min. (nur Wochentags und nur bis Raasdorf), 8 Uhr 30 Min. a b d s. Außerdem 11 Uhr 55 Min. a b d s., nur Sonntag und Donnerst. (Merseburg: früh 10 Uhr 28 Min. ab Raasdorf nach Schaffeld). Sämtliche Züge führen 2-4. Klasse.

Geschäftseröffnung. Den Wünschen meiner werthen Kundschaft Rechnung tragend, habe ich mit ein Lager fertiger Schuhwaren eingerichtet. Ich werde nur gute Qualitäten und moderne Fassons, in bester, solider Ausführung, zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf bringen, und empfehle solche vom einfachsten bis zum elegantesten Chevreau-Stiefel. Unter anderen führe ich den sehr beliebten Gingsel Samtgangstiefel mit Fersenspolsterung, welcher wasserfest ist und hauptsächlich gesundheitsdienlich gegen kalte, schmerzende und leidende Füße. Ich bitte, bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen. Hochachtungsvoll Friedrich Grammann, Schuhmachereifer, Hälterstrasse 20.

Auf Schritt und Tritt... überall begegnet man als meist gebräuchtem Buttersatz der beliebten Pflanzenbutter-Margarine „Palmato“, die im Geschmack, Aussehen und Aroma bester Meiereibutter gleich kommt, aber viel billiger ist. Ueberall erhältlich. Alleingige Fabrikanten: A. L. Mohr, s. m. b. H. Elftona-Bahrenfeld.

Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden im 66. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Adolf Hoppenstedt,

Regierungsrat a. D., Direktor der Bank des Berliner Kassenvereins.

Dies zeigen tieftrauernd an:
Berlin, den 14. Oktober 1910.

Clara Hoppenstedt, geb. Gabler.
Wilhelm Hoppenstedt, Gerichtsassessor.
Werner Hoppenstedt, Cand. philos.,
Günther Hoppenstedt, Cand. med.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 16. Oktober 12 Uhr mittags im Bankgebäude Hinter der Katholischen Kirche 2 statt, daran anschliessend d. Ueberführung zum Lehrer Bahnhof. Die Beisetzung erfolgt in Hannover von der Kapelle des Döhrener Kirchhofs am Montag, den 17. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr.
Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen wird gebeten, von Blumenspenden abzusehen.

Heute, Sonntag, d. 16. Oktober, abends 7 Uhr.

Konzert

in der Stadtkirche St. Maximi.

Ausführende:

der erblindete Violin-Virtuos

Fritz Bunge,

die Konz.- u. Orat.-Säng. **Auguste Auerbach von Brocke** und der Organist **Albert Jockisch**, sämtl. aus Leipzig.
Billets à 0.30, 0.50 u. 1.00 Mk. bei Herrn Daumann, Frahnert, Pertus und beim Küster Lorenz, sowie abends an der Kasse.

Augenarzt Dr. Arno Beck, Halle a. S.,

Delitzscherstr. 1. Fernspr. 3547

ist zu sprechen

in **Merseburg, Hotel Sonne**

Montag, den 17. Oktober 1910, 2-4 Uhr Nachm.

Maschinenfabrik W. Rosch, Merseburg,

empfiehlt

Bud Sacks Universal-Stahl-Pflüge, Rübenheber, Saat-Eggen, Drillen, Schubrad- u. neuestes Löffelsystem. Kartoffel-Dämpfer, -Queetschen, -Wäsen verschied. Ausführung, Jauchepumpen, Wasserleitungen, Walzen, sehr billig,

Häcksel- und Futtermaschinen, Trommel- u. Scheibenschneider, Dreschmaschinen für Göpel- und Motor-Betrieb.
mit Kugellager u. neuest. Reinigungsapparat von **Auma, Lanz und Richter.**

Siegena-Centrifugen w. ausgez. m. Grand Prix auf der **Brüsseler Weltausstellung!**
Einige gute, gebrauchte **Stichtrescher und Drillen**, sehr preiswert.

Tzgeha
CHOCOLADE HAUSWALDT
Marke für Feinschmecker.
QUALITÄT 00 (grosse Tafel 60 g) QUALITÄT 01 (grosse Tafel 50 g)
QUALITÄT 02 (kleine Tafel 40 g) QUALITÄT 03 (kleine Tafel 30 g)

Theater Weisse Wand

Merseburg. Altes Schützenhaus.

Programm für

Sonnabend, Sonntag
Anfang: 5 3 Uhr.
und Montag.
Anfang: 8 Uhr.

Der Roman eines amerikanischen Soldaten. Gr. Drama. Cochinchina und seine Eingeborenen. Natur. Rentier Haas's Wasserfurcht. Humor. Eine verhängnisvolle Blume. Drama. Eine drollige Geschichte. Komisch. Verliebt, — verhöhnt, — gerächt. Humor. Villy Varella. Varietésnummer. Die aufdringliche Schwiegermutter. Humor. Abendkändchen. Tonbild.

Welt-Panorama.

Herzog-Christian.

Eine herrliche Reise durch das schöne **Wojfetal.**

Spiegelblank

wird der Fussboden und kinderleicht

arbeitet sich mit **Richard Kuppers Bohnerwachs,**

Dose 50, 80, 1.— usw. **Central-Drogerie Markt 17.**

Restaurant oder Gasthof

Brauerstr., als Ang. gebe gute II. Hypothek an, erbitte Off. u. S. 3. Leipzig **Kohlgrabenstr. 4b II etms.**

Lichtbad helios

Merseburg.

Wetbenfellerstr. 9. Telefon 820.

Eletr. Lichtbäder.

Erfolgr. Kurverfahren bei Rheumatismus, Gicht, Gicht, Infuenza, Malaria, Luftschneefuhr, Nerven-, Haut-, Blasen-, Magenleib. Täglich, auch für Damen offen Sonntag 8-11 Uhr.

Ganze oder Teile alter künstl. Gebisse

(auch Platin)

kauft Frau Fey aus Koblenz. Nur Mittwoch in Merseburg **„Hotel gold. Sonne“** Zimmer Nr. 1.

MAGGI Würze

hilft sparen!



Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse u. Salate erhalten augenblicklich feinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen **MAGGI's Würze.**

Achtung vor Nachahmungen!

Elektrizitätswerk Merseburg.

Sonntag, den 16. ds. Wits.

wird wegen vorzunehmender Reparatur an der Schalttafel von 10 bis 12 Uhr vormittags **der Strom abgeschaltet.**

Autogenes Schweißen sämtl. Gußteile,

sowie Stahl, Kupfer, Messing u. Aluminium.

Anfertigen von Treppen, Fenstern, Türen, sowie alle Eisenkonstruktionen u. Gitter. Reparaturen. gr. Sirtisir. 6. **Schrader-Bölsche.** Tel. 280. Kunst- und Bauschlosserei. (1924)

Johannisbad

Fernruf Nr. 245.

Echt Schmiedeberge, Moorbäder,

Russisch-irisch-röm. Bäder, (Dampfbäder),

Gute Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Schias und Nervenleiden.

Wannenbäder i. Ab. 12 Std. Mk. 4,50

Bassenge,

Merseburg,

staatlich g.p.rif. Johannisstr. 10.

Suche für meinen Sohn, Quartaner, zum Schul-anfang noch eine

Pension

möglichst mit Nachhilfe-stunden.

Um Antwort bitte unter **Chiffre T. R. N.** an die Expedition D. Blätter. (2206)

Friedmann & Co.

Bankhaus.

Halle a. S., Poststrasse 2. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Ständiges Lager in guten, sicheren Anlagewerten (provisionsfrei.)

Gelder für Ackerhypotheken haben wir stets zur Verfügung.

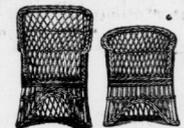
Annahme u. Verzinsung von **Bareinlagen.**

Stahlkammerfächer unter eigenem Verschluß der Mieter zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Gold- u. Silbersachen etc.

Ganze Namen auch Vornamen werden zum Zeichen von Bäckchen angefertigt. **H. Schnee Nachfl.** Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Köbelpfeiwirtschaft

von **Max Krahl** Neumarkt 76 empfiehlt ff. Speisen u. Getränke **Frau Krahl.**



Korbessel vierer Stk für Mk. 6,30 u. Nr. 7,20. 5. Nordmöbelfabrik **Julius Treubar, Grimma**

1. Etage

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör sofort zu vermieten. u. 1. April 1911 zu beziehen. (2150)

Paul Göhlsch, Neumarkt 39.

Billige Noten

Nummer 10 Bg. empfiehlt

Kurt Karius, Brühl 4. (2107)

Wohnhaus

mit großem Hofraum und guten Nebengebäuden in guter Lage Merseburgs ist zu verkaufen. Restitanten wollen ihre Adresse unter **2199** in der Expedition dieser Btg. niederlegen. (2199)

Auf gute 1000 Hypothek soll'n b's **1.000,000 Mk.**

zu 4% so gut wie unkündbar, ausgeliehen werden. Gesuche zu richten unter **A. H. 497** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Persil das moderne **Waschmittel** wäscht in halber Zeit. Billigst im Gebrauch. Unschädlichkeit garantiert. Henkel & Co., Düsseldorf, **Henkel's Bleich-Soda**

Neuheiten für Herbst und Winter
 in hervorragend schönen **Kleider-, Blusen- und Kostümstoffen,**
Sammeten und Seidenstoffen,
 in ausserordentlich reichhaltigen Sortimenten zu **sehr billigen Preisen.**

Neueste
Herbst-Kostüme - Paletots - Kimonos - Abendmäntel - Röcke
fertige und halbfertige Kleider u. Blusen
 von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art **ausserordentlich billig.**

➔ **Zum Schulanfang** ➔

günstige Einkaufs-Gelegenheit des Bedarfes für Kinder-Garderobe ausnahmslos gute Stoffe
 in geschmackvoller, solider Verarbeitung.

Für Mädchen :

Herbst- u. Winter-Paletots, marineblau u. engl. Stoffe
 für das Alter von 6—15 Jahren passend, in den mannigfachsten Ausführungen von M. **3.50 an.**

Gelegenheits-Kauf :

Grosse Posten einzelner Mädchen-Kleider
 für jedes Alter passend, in vielseitiger Auswahl
 zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Für Knaben :

Herbst- u. Winter-Paletots, einfarbig u. engl. gem. Stoffe
 für das Alter von 6—15 Jahren passend von Mk. 25.— bis **4.50**

Gelegenheits-Kauf :

➔ **Einige 100 Knaben-Anzüge** ➔
 in festen Stoffen
bedeutend im Preise herabgesetzt.
Loden-Capes — Kieler- u. Bleyle-Anzüge.

Mützen für Knaben und Mädchen, Sweaters, Strümpfe, Handschuhe, Kinderschirme, Schleifen, Schürzen, Lavalliers.

Ia Schulleviot extra haltbare prima Wollware Qual. Durabel 90 cm breit **98 Pf.** | Marke Solide ca. 90/95 cm breit **1.20** | Wetterfest ca. 108 cm breit **1.75**

Otto Dobkowitz, Merseburg,

II Entenplan II.

(2213)

P. P.

Am heutigen Tage übergebe ich mein 1846 von mir gegründetes und von meinem verstorbenen Sohne weiter geführtes **Posamenten - Tapissierie - Wollwaren- und Tricotagen - Geschäft**

Herrn Bernhard Taitza, hier.

Indem ich meinen werten Kunden für die zahlreichen Beweise von Wohlwollen und Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gottlob Hoffmann.

Merseburg, den 14. Oktober 1910.

(2201)

Auf vorstehende Anzeige des Herrn **Gottlob Hoffmann** höflichst bezugnehmend, bitte ich die sehr geehrte Einwohnerschaft von Merseburg und Umgebung, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen. Ich werde immer darauf bedacht sein, das Geschäft in der bisherigen, streng reellen und soliden Weise weiter zu führen und wird es mein grösstes Bestreben sein, mir das der Firma in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Bernhard Taitza.